

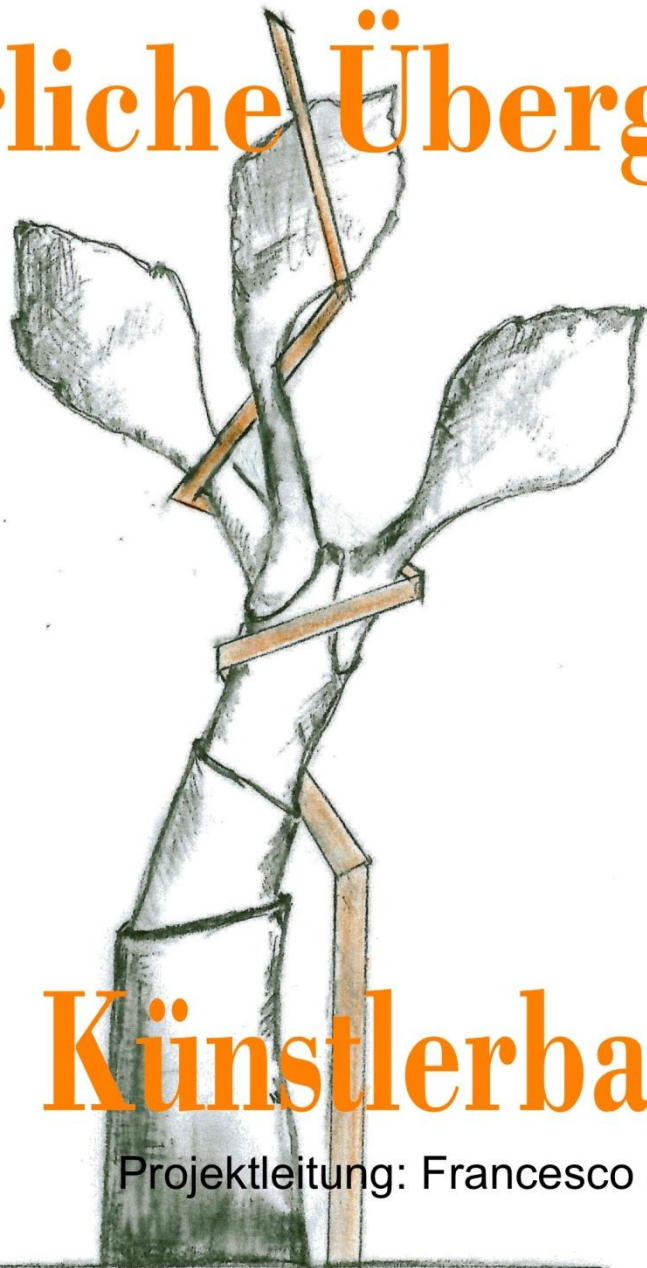


**Kunstschule
Villa Wieser
Herxheim**

Feierliche Übergabe



Kunstschule
Villa Wieser
Herxheim



Künstlerbaum

Projektleitung: Francesco Jorio

wann: Freitag, 28. März 2014, 18:00 Uhr
wo: Freifläche am "Haus der Begegnung"
Leonard-Peter-Straße 3, Herxheim
Musik: Ben Hergl und Wolfgang Weis



Kunstschule Villa Wieser Herxheim

Zur künstlerischen Gestaltung des Parkgeländes und Rundweges am Haus der Begegnung wurde das Projekt „Künstlerbaum“ in Zusammenarbeit der Kunstschule Villa Wieser mit der Ortsgemeinde Herxheim und dem Landschaftsarchitekten Kurt Garrecht ins Leben gerufen.

Anlass war der Fund von historischem Holz aus dem 17. Jahrhundert bei Straßenerneuerungsmaßnahmen in der Holzgasse in Herxheim. Diese wurden früher für den Wegebau verwendet und sollten nun eine neue Bestimmung finden. „Zu schade zum Verbrennen“ und dass man daraus ja was machen könnte, urteilte die Gemeinde und beschloss im Frühjahr 2013 die Vergabe des Projekts an die Kunstschule.

Die Kunstschule und Schulleiter Gunter Klag zeigten sich begeistert: „Als Institution der Gemeinde sind wir bereit, unser know how der Gemeinde zur Verfügung zu stellen“. Die außerordentliche Projektklasse „Kunst mit historischem Holz im Park“ unter der Leitung des Kunstschuldozenten Francesco Jorio wurde im Wintertrimester 2013 ins Leben gerufen.

Immer donnerstags von 15-18 Uhr arbeiteten fünf Kunstschülerinnen zusammen mit Projektleiter Jorio im Neubau Gerhard-Weber-Haus an der Realisierung des Projektes.

Entstanden ist ein neu zusammengesetztes Baumobjekt, welches sich durch seine organische Form der Umgebung anpasst, jedoch auch Eisen als bewussten Kontrast und Gegenpol zu dem 300 Jahre alten Holz beinhaltet. Wichtig waren der Projektklasse die Würdigung des Materials und die Verbindung zwischen alter und neuer Zeit, weshalb die ersten Ideen sich auch hauptsächlich auf die Themen „Brücke“ und „Bewegung“ konzentrierten.

Am 28.03.2014 findet die feierliche Übergabe des Künstlerbaumes an die Gemeinde statt.

„Freiheit ist der Zweck der Stütze
Wie der Stahl den Baum umschlingt
Dass er statt am Boden liegend
Frei sich in die Lüfte schwingt“

- Günter Traut -



Chronologie des Künstlerbaums

Wintertrimester 2013 (Januar bis März)

- Entwicklung eines Gestaltungskonzepts
- Ausarbeitung von fünf Ideen mit Modellen
- Holzrichtung, Materialbestand:
Ca. 8 Stücke Eichenholz, zwischen zwei und vier Meter lang, mit einem Durchmesser von 35-50 cm



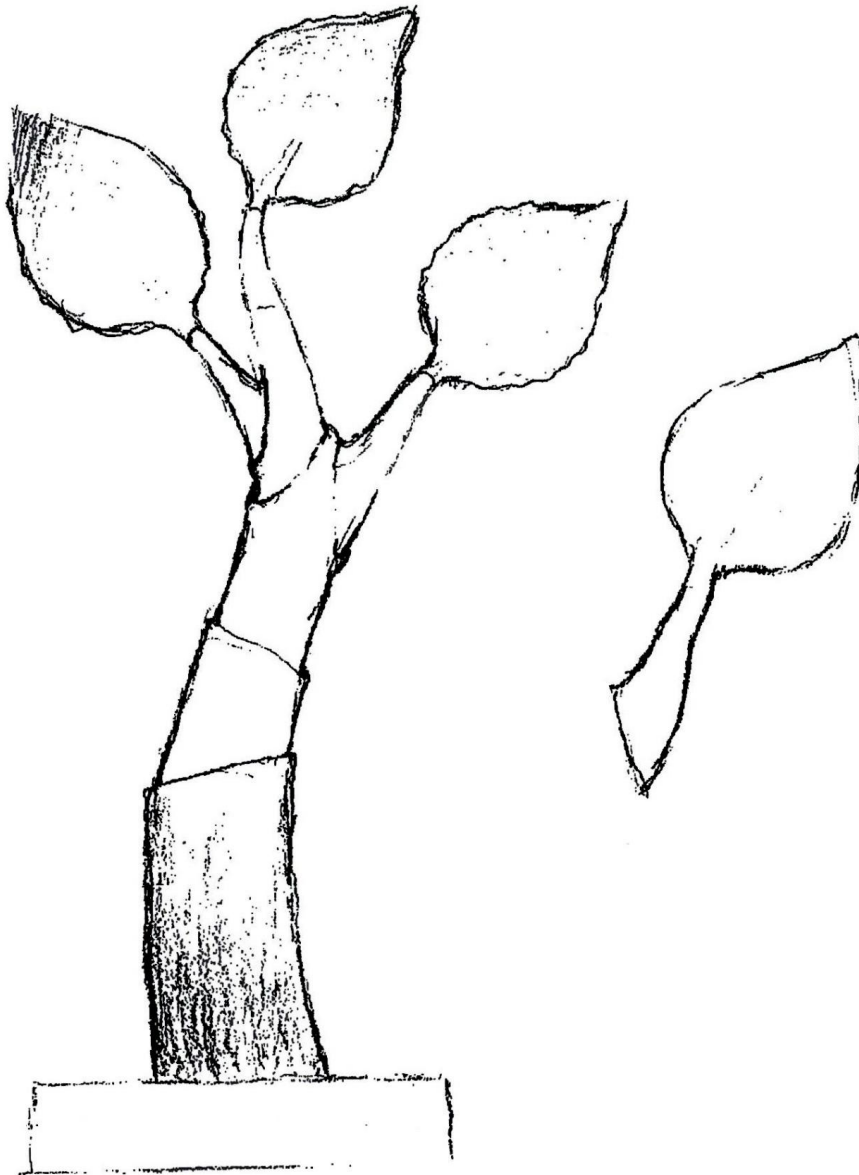
- Besichtigung der Holzstämmе -

Die Projektklasse brachte fünf Ideen und Entwürfe vor. Allen gemein ist die Besinnung auf den Ursprung und die frühere Verwendung als „Straßenbaumaterial“.

Gewählt wurde schließlich Idee E „Allee der Bäume des Jahres“ von Francesco Jorio. Der Künstlerbaum bezieht sich auf den Ursprung des Holzes: „Als Baum der Erde entwachsen, als Straßenbefestigung, jahrhundertlang in der Erde gelegen, wird das Holz nun zu einem Kunstwerk.“

Beteiligte Kunstschüler-innen Entwurf und Modell (1.und 2. Trimester 2013):

- Felicitas Bender
- Gisela Ebersohl
- Kurt Garrecht
- Rosemarie Schey-Voland
- Evelyn Schnitzer
- Gesa Siebert
- Serge Vaillant



Aufgenommen wurde die Idee der Parkgestaltung: „Allee der Bäume des Jahres“.

Zurück zum Ursprung: Das 300 Jahre alte Holz – einst aus staatlichen Bäumen gewonnen – wird nun zu einem Baum-Objekt neu zusammengefügt.

Der „Künstlerbaum“ passt sich in seiner organischen Form der Umgebung an. Die teleskopartig zusammengefügte Einzelteile des Stammes sind unterschiedlich ausgearbeitet. Es kann auch Eisen (z.B. bei der stilisierten Krone) verwendet werden.



Frühjahrssemester 2013 – Frühjahrssemester 2014

Nach einem positiven Beschluss einer nichtöffentlichen Sitzung im April 2013, konnte im Frühjahrssemester 2013 die Realisation des Projektes beginnen.
Die Baukosten für den Künstlerbaum wurden auf 16.065,00 € (brutto) geschätzt.

Beteiligte Kunstschüler-innen bei der Objektrealisierung:

- Kurt Garrecht
- Manfred Herrmann
- Rosemarie Schey-Voland
- Serge Vaillant
- Günter Traut

Mai 2013:

- Vermessen, entrinden und zurecht sägen der Stämme
→ Stamm und drei Blätter



- Vermessen/ Bearbeiten der 300 Jahre alte Holzstämmen -



- Bearbeitung des Holzes auf verschiedene Weisen -



- zwei grob bearbeitete Blätter -



September 2013:

- Entrinden, Entfernung von weichen Teilen, Abschleifen
- Ausarbeitung von Ästen und Blättern
- Zuschneiden von Zapfen (Befestigung der Blätter mit dem Stamm)
- Probemontage des ersten Blattes



- Holzbearbeitung mit Meisel -



- Probemontage des ersten Blattes -



November 2013:

- Probemontage drittes Blatt
- Anpassung der Zapfen zur Befestigung am Stamm



- Zapfen (Verbindungsstück) der Blätter -



Kunstschule Villa Wieser Herxheim



- Fein bearbeitete Blätter -



- Bohren des Loches für ein Blatt -



- Loch für Zapfen im Stamm -



Januar 2014:

- Erleichterung und Verbesserung der Form
- Abschleifen
- Stamm und Krone abrunden → Endform geben

Februar 2014:

- Blätter verfeinern und montieren
- Stamm an Basis zurecht sägen
- Provisorische Montage auf Sockel → Löcher vorbohren



- Manfred Herrmann (rechts) und Günter Traut (links) -





- Bohren der Löcher für die Befestigung -



Kunstschule Villa Wieser Herxheim



- Probeaufstellen des Baumes -



März 2014:

- Löcher in den Sockel bohren
- Anfertigung des Metallgestells
- Behandlung des Holzes



- Anfertigen und Anbringen des Metallgestells -



Kunstschule Villa Wieser Herxheim



- Transport des Künstlerbaums unter Hilfe des Bauhofes -



**Kunstschule
Villa Wieser
Herxheim**





- Beschilderung des Künstlerbaums -



Kunstschule Villa Wieser Herxheim



- Feierliche Übergabe des Künstlerbaums; Bürgermeister Franz-Ludwig Trauth (r), Schulleiter Gunter Klag (l) -



Kunstschule Villa Wieser Herxheim



- Musikalisch durch den Abend begleiteten Ben Hergl (Querflöte) und Wolfgang Weiß (Akordion) -





Kunstschule Villa Wieser Herxheim



- Die Projektgruppe (von r. nach l.): Kurt Garrecht, Serge Vaillant, Manfred Herrmann, Rosemarie Schey-Voland, Projektleiter Francesco Jorio, Günter Traut mit Bürgermeister Franz-Ludwig Trauth, Schulleiter Gunter Klag –



- Der Künstlerbaum beleuchtet -



Tonnenschweres Eichenholz

HERXHEIM: Studenten der Kunstschule Villa Wieser fertigen „Künstlerbaum“ aus alten Stämmen

VON EVELYN SCHNITZER

Inmitten der Herxheimer „Allee der Bäume des Jahres“ hat ein besonderer Baum seinen Platz gefunden. Am vergangenen Freitag wurde der „Künstlerbaum“ von den beteiligten Künstlern enthüllt und offiziell an die Ortsgemeinde Herxheim übergeben. Damit fand eine über vier Trimester andauernde Projektarbeit unter Leitung des Kunstschuldozenten Francesco Jorio ihren Abschluss.

Nachdem beim Ausbau der Herxheimer Holzgasse jahrhundertalte Holzstämme entdeckt wurden, beschloss eine klassenübergreifende Projektgruppe der Herxheimer Kunstschule Villa Wieser, aus diesen Materialien ein neues Objekt zu gestalten („Marktplatz regional“ berichtete). Seit Anfang 2013 traf sich die Gruppe einmal wöchentlich, um Ideen zu entwickeln, Modelle zu bauen und sich schließlich an die handwerkliche und künstlerische Umsetzung des Kunstobjekts zu machen. Dies stellte sich als schwieriger heraus als anfangs erwartet. Es folgten viele Stunden harter Arbeit, da sich die alten Stämme, die anfangs noch auf dem Gelände des Bauhofs lagerten, nur schwer von Sand und marodem Material befreien ließen und auch manch logistisches und statisches Problem zu lösen war.

„Viele künstlerische, handwerkliche und technische Probleme mussten gelöst werden“, ehe aus „bom-



Am Projekt „Künstlerbaum“ der Herxheimer Kunstschule Villa Wieser beteiligt (von links): Kurt Garrecht, Manfred Herrmann, Rosemarie Schey-Voland, Francesco Jorio, Günter Traut, Serge Vaillant (sitzen d.).

FOTO: N. KRAUSS

benhartem, mineralisiertem, jahrhundertaltem Eichenholz ein tonnenschweres Kunstobjekt wurde“, betonte dennoch Gunter Klag, Leiter der Kunstschule Villa Wieser in Herxheim. Er würdigte den „Künstlerbaum“ als „Ergebnis produktiver und konstruktiver Zusammenarbeit kreativer Menschen“, die gemeinsam weit mehr als 800 Stunden ehrenamtlich an dem neuen Kunstobjekt gearbeitet haben.

Modelle aus Gips und Ton helfen den Künstlern dabei, eine Idee zu entwickeln.

An der praktischen Realisierung des „Künstlerbaums“ waren neben Francesco Jorio noch Kurt Garrecht, Manfred Herrmann, Rosemarie Schey-Voland, Günter Traut und Serge Vaillant beteiligt. Das Projekt begann mit einer breit angelegten Ideensuche der Kunststudenten. Diese ließen sich vom Ursprung und der Beschaffenheit des Materials inspirieren. Weg, Brücke, verschiedene Stelen, Baum? Es wurde gezeichnet, diskutiert, die Machbarkeit geprüft, Modelle aus Ton oder Gips gebaut, bis schließlich die Entwurfsidee von Francesco Jorio zur Umsetzung ausgewählt wurde. Die Projektgruppe wählte bewusst den Einsatz anderer Materialien wie Eisen als Gegenpol zum organischen Holz. Das Holz, das einst als Baum der Erde entwuchs und lange unter dieser lag, sollte endlich wieder zum Baum werden.

– Artikel: Rheinpfalz, Marktplatz Regional, vom 02.02.2014 –